

zu Gebote. Nur sei darauf hingewiesen, dass der berühmte Palimpsest Weissenb. 64 mit den gotischen Ueberresten (von dem hier auch ein Bild beigegeben ist, wie z. B. auch von dem palaeographisch sehr bedeutsamen Augustin Weissenb. 99) ganz sicher nicht, was hier mit einem geläufigen Irrthum wieder behauptet wird, in westgotischer Cursivschrift geschrieben ist; die Schrift weist ebenso deutlich nach Bobbio, wie der Inhalt der palimpsestierten Stücke, die schon Niebuhr und jetzt wieder H. Schöne in nächsten Zusammenhang mit Vatic. lat. 5763 gebracht haben. Sehr wahrscheinlich ist die Hs. gar nicht über Weissenburg nach Wolfenbüttel gekommen. Dass die Lex Salica Weissenb. 97 aus Tours stammt, hält Holder, der es einst vermuthete, selbst nicht mehr aufrecht. Wir schliessen mit tiefgefühltem Danke an Otto von Heinemann. Die Fortsetzung des Kataloges will er von jetzt an seinen jüngeren Mitarbeitern anvertrauen. L. Traube.

184. In der Neuauflage von Gröbers Grundriss der romanischen Philologie, Bd. I S. 205 ff., unterzieht H. Bresslau den einst von W. Schum dargestellten Abschnitt über die schriftlichen Quellen (darunter S. 212 ff. 'Palaeographie der Handschriften', S. 237 ff. 'Palaeographie der Urkunden', S. 240 ff. 'Weitere Erscheinungen auf dem Gebiete des Urkunden- und Handschriftenwesens') einer gründlichen, mit umfassender Sachkenntnis durchgeführten Neubearbeitung, die dabei in Text und Anmerkungen ausserordentlich gewann. M. T.

185. H. O mont giebt in der Revue des bibliothèques Mai-Juni 1903 eine 'Liste des recueils de fac-similés et des reproductions de manuscrits conservés à la bibliothèque nationale'. E. St.

186. Seiner N. A. XXVIII, 563 n. 321 notierten Schrift über den Passauer Bischof Otto von Lonsdorf hat U. Schmid in den Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cisterzienserorden XXIV, 339 — 351 verschiedene Berichtigungen, Ergänzungen und Nachträge folgen lassen.

187. 'Die Siegel des Adels der Wettiner Lande bis zum J. 1500' hat im Auftrage des K. sächsischen Staatsministeriums O. Posse herauszugeben begonnen. Der erste Band (Dresden 1903) enthält auf 50 schönen Lichtdrucktafeln (mit 65 Seiten Text) die Siegel der Grafen von Käfernburg und Schwarzburg, der Vögte von Weida,